

Teresa Windirsch

B.A Skandinavistik/Privatrecht

teresa.windirsch@web.de

### **Auslandssemester an der Linnéuniversitetet Växjö (WS 2013/2014)**

#### Vorbereitung:

Zuerst musste ich mich für einen Platz an einer schwedischen Universität bewerben. Dazu habe ich mich an den ERASMUS-Coordinator an meinem Institut (Institut für Fennistik und Skandinavistik) gewendet, welcher auf einer Liste alle Personen aufnimmt, die ein Auslandssemester machen möchten. Man muss dazu sagen, dass es nicht darauf ankommt, ob man Platz 1 auf der Liste ist oder nicht, da jeder gleichgestellt ist und es somit keine Rangfolge gibt. Da es mir nicht wichtig war, an welcher Universität in Schweden ich einen Platz bekomme, wollte ich zuerst keinen speziellen Wunsch äußern, habe mich aber dann doch dazu entschieden einen Erst- und Zweitwunsch zu nennen. Mein Erstwunsch war Växjö und als Zweitwunsch habe ich Lund angegeben. Warum ich diese beiden Universitäten gewählt habe, hatte einen einfachen Grund. Beide lagen sehr weit im Süden von Schweden und deshalb schnell mit der Fähre von Deutschland aus zu erreichen. Wenn ich aber keinen Platz an diesen beiden Universitäten bekommen hätte, dann hätte ich auch woanders einen Platz angenommen. Leider gab es viele Studenten, welche nach Växjö wollten, aber glücklicherweise hat sich die Universität in Växjö dazu bereit erklärt auch mehr Studenten zu nehmen, als eigentlich vorgesehen sind. Das war natürlich mein Glück! Als ich endlich die Bestätigung bekommen habe, dass ich nominiert worden bin, war ich überglücklich. Nach einer weiteren Wartezeit kam dann auch die Email von der Linnéuniversitetet Växjö, dass ich mich bewerben durfte. Was mich überrascht hat ist, dass fast alles über Email Verkehr oder online erledigt wird. Dies hat mir einiges erleichtert, wie zum Beispiel das Senden von wichtigen Bewerbungsdokumenten per Email oder die Klärung von Fragen. Ich habe mich dann online beworben und meine Kurse gewählt. Es gab dazu hilfreiche Hinweise, wie die Kurse zu wählen sind. Die Online-Bewerbung war recht einfach und unkompliziert. Nach einer letzten langen Wartezeit kam dann endlich die Bestätigung, dass ich angenommen wurde. Später kam dann auch eine Email mit dem Mietvertrag für mein Zimmer. Es ist wichtig sich später auch noch für den Kurs zu registrieren, da man sonst seinen Platz verliert! Das macht man online, nachdem man sich seinen Student-Account geholt hat.

#### Unterkunft:

Schon in der Online-Bewerbung konnte ich Angaben dazu machen, welche Unterkunft ich gerne haben möchte. Auch wenn man eine Unterkunftsoption gewählt hat, ist es nicht immer sicher, dass man auch diese bekommt. Ich hatte Glück und bekam ein Einzelzimmer (mit eigenem Badezimmer). Die Küche musste ich mir mit 14 anderen Leuten teilen, welche zusammen mit mir auf einem Flur wohnten. Das ganze Gebäude lag im Zentrum von Växjö und war ein Hochhaus. Dort wohnen nur Austauschstudenten und dementsprechend war es auch laut, da viele Partys stattfanden. Das ganze hielt sich aber in Grenzen. Ein ganz großer

Vorteil war, dass ich schnell neue Bekanntschaften bzw. Freunde fand, da die Austauschstudenten aus vielen unterschiedlichen Ländern kamen und alle sehr offen und neugierig waren. Jeder Flur hatte einen Art Gemeinschaftsraum, eine Waschmaschine und einen Trockenschrank. Die anderen Austauschstudenten waren in unterschiedlichen Häusern auf dem Campus untergebracht.

#### Studium an der Gasthochschule:

Ich habe einen Kurs gewählt, welcher über das ganze Semester ging. Der Kurs gliederte sich in vier Teilkurse. Mein Kurs war komplett auf Schwedisch, sodass ich die Möglichkeit hatte mein Schwedisch zu verbessern, was auch der Ziel meines Aufenthaltes in Schweden war. Das Studiensystem ist im Gegensatz zum deutschen System in Abschnitte eingeteilt. In jedem Abschnitt wird ein Kurs absolviert. Ist dieser zu Ende, beginnt man den Nächsten. Zu jedem Kurs gibt es von dem zuständigen Dozenten eine Literaturliste. Die meisten Bücher kann man sich in der Bibliothek auf dem Campus ausleihen. Allerdings sollte man sich beeilen, da es nur wenige ausleihbare Bücher gibt. Der Großteil der schwedischen Studenten kauft sich die Kursliteratur und verkauft sie dann in dem speziellen „Campusbokhandel“ wieder. Ich habe mir viele Bücher dort billiger kaufen können und musste somit nicht lange nach Büchern suchen. Die Teilkurse können unterschiedlich aufgebaut sein. Manche Teilkurse sind wie ein Seminar aufgebaut und wieder andere sind reine Vorlesungen. Natürlich gibt es noch andere Formen, aber die beiden genannten Unterrichtsformen hatte ich während meines Aufenthaltes. In meinen Seminaren ging es um die Sprache und ihren Gebrauch, sowie um Rhetorik. Dazu hat die Dozentin verschiedene Aufgaben gegeben. Neben mündlichen Aufgaben (Präsentationen oder Kurzreferate) musste jeder auch Texte schreiben und bis zu einem bestimmten Termin abgegeben haben. Ein großer Vorteil war, dass die Texte online eingereicht werden konnten. Die Universität hat eine Lehrplattform (MyMoodle), auf der die Dozenten und auch Studenten ihre Materialien hochladen konnten, Fragen stellen konnten oder kurzfristige Veränderungen im Stundenplan bekannt geben konnten. Mein letzter Teilkurs ging über die schwedische Grammatik und war eine Vorlesung, welche am Ende mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen wurde. In den Seminaren wurden in regelmäßigen Abständen Prüfungsleistungen (mündlich oder schriftlich) erbracht, welche am Ende eine Gesamtnote ergaben. Das Studiensystem gefiel mir sehr gut, da nicht am Ende viele Prüfungen auf einmal kommen, wie in Deutschland, sodass man sich nach einem absolvierten Teilkurs wieder auf den nächsten Teilkurs konzentrieren konnte.

#### Alltag und Freizeit:

Auch wenn am Anfang alles aufregend und neu war, stellte sich (zumindest bei mir) irgendwann der Alltag ein (welcher natürlich durch die Freizeitgestaltung interessanter wurde!). Da ich mein Fahrrad dabei hatte, konnte ich die 15 Min. mit dem Fahrrad entlang des großen Sees von Väckjö zum Campus fahren. Wer nicht mit dem Fahrrad fahren möchte, dem empfehle ich eine Buskarte (Monatskarte für knappe 40 Euro). Der Bus verkehrt alle 10 Min. zum Campus und zurück.

Ein Luxus ist, dass die großen Lebensmittelläden auch am Sonntag ziemlich lange aufhaben, sodass man sich auch noch getrost um 21 Uhr eine Pizza holen konnte! Die Lebensmittel sind im Vergleich zu Deutschland etwas teurer. Ich habe das Geld aber lieber für Lebensmittel ausgegeben, anstatt für Alkohol, welcher überaus teuer ist in Schweden.

In meiner Freizeit habe ich Museen besucht und manche Trips mitgemacht, welche von der Organisation VIS (Växjö International Students) organisiert wurden. Ich war in einer Glasbläserei und einem Elchpark. Empfehlenswert ist auch ein Besuch des „Smålandsmuseum“ samt „Utvandrarhus“ in Växjö. Wer Partys mag, kann am Abend in die zahlreichen Pubs auf dem Campus gehen. Außerdem ergeben sich immer viele private Partys. Lohnenswert ist auch ein Ausflug nach Kalmar oder Göteborg. Beides sind sehr schöne Städte, welche gut mit dem Zug zu erreichen sind. Ist man auch noch Mitglied bei den Linnéstudenterna, so bekommt man Rabatt bei den Tickets für die Züge. Ein absolutes Muss ist die alljährliche „Japanese Dinner Party“, welche von den japanischen Austauschstudenten organisiert wird. Neben sehr gutem japanischem Essen wird auf eine tolle Art und Weise den Gästen Japan und die japanische Kultur näher gebracht.

Fazit:

Ich habe viele tolle Erfahrungen gemacht und wenige, aber gute Freunde gefunden, mit denen ich weiterhin in Kontakt bleibe. Ich kann von keinen schlechten Erfahrungen berichten. Das Auslandssemester hat mir auf der sprachlichen Ebene unheimlich viel gebracht, da ich nicht nur mein Schwedisch verbessern konnte, sondern auch mein Englisch auffrischen konnte. In meinem Kurs habe ich viele schwedische Bekanntschaften gemacht und auch durch das Buddy-Programm, in welchem jedem Student eine/n schwedische/n Student/in zur Seite gestellt wird. Die Teilnahme an diesem Programm kann ich nur wärmstens empfehlen. Abschließend bleibt mir nur noch zu schreiben, dass mein Auslandssemester eine fantastische Erfahrung war, welche mir schöne Momente und Erinnerungen brachte.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden!

Teresa Windirsch

29.12.2013